

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG	VOM	Nr.
STUTTGARTER ZEITUNG	VOM	Nr.
STUTTGARTER NACHRICHTEN	VOM 3.3.90	Nr. 52
BIETIGHEIMER ZEITUNG	VOM	Nr.
KORNWESTHEIMER ZEITUNG	VOM	Nr.
LEONBERGER KREISZEITUNG	VOM	Nr.
MARBACHER ZEITUNG	VOM	Nr.
VAIHINGER KREISZEITUNG	VOM	Nr.
LUDWIGSBURGER WOCHENBLATT	VOM	Nr.
SONNTAG AKTUELL	VOM	Nr.

+ Louise Bluff

Für eine DDR-Familie

Hilfe aus Montbéliard

Von unserem Redaktionsmitglied

LUDWIGSBURG (th) - Echte Freunde hat die Stadt Ludwigsburg in dem französischen Montbéliard, zu dem seit über 40 Jahren eine herzliche Partnerschaft besteht. Die Franzosen haben jetzt eine dreiköpfige Übersiedlerfamilie aus der DDR aufgenommen, der sie in vorbildlicher Weise helfen.

Vor wenigen Wochen war der Musiker Eberhard Geschke zusammen mit seiner Ehefrau Sylvia und Tochter Kerstin aus Weimar nach Ludwigsburg gekommen. Da er hier weder Verwandte noch Bekannte hat, fand er zunächst Unterkunft im Übergangwohnheim. Dann kam das Angebot aus der Partnerstadt Montbéliard, die der Familie eine Wohnung und dem Musiker gleich Arbeit anbot.

Die renovierte Wohnung befindet sich

in der „Rue Mozart“ (für einen Musiker eine geradezu musische Adresse) und ist komplett möbliert. Für die ersten Monate des Übergangs zahlt die Stadt Montbéliard eine großzügige Eingliederungshilfe samt Wohngeld. Der ehemalige Musikhochschuldozent Eberhard Geschke ist inzwischen am Konservatorium von Montbéliard als Dozent für Violine und Viola tätig.

Im neu zu gründenden Orchester wird er den Part als Stimmführer übernehmen. Die ehemalige DDR-Familie ist glücklich über diese unerwartete Entwicklung. „Das hätten wir uns nie träumen lassen, hier läßt es sich hervorragend leben“, ist nicht nur der letzte Rest Skepsis gewichen, sondern können die Geschkes ihr Glück noch gar nicht fassen. Inzwischen hat Ludwigsburgs Oberbürgermeister Hans Jochen Henke seinem französischen Amtskollegen Souvet und der Stadt Montbéliard herzlich für diese großzügige und menschliche Unterstützung gedankt. „Angesichts der schwierigen Lage, in der sich beide deutschen Staaten befinden, ist dies ein ganz besonders schönes Zeichen von Freundschaft und Verbundenheit“, hat das Ludwigsburger Stadtoberhaupt in einem Brief erklärt.